

Düsseldorf, 25. August 2016

Mieten im Kreis Borken um 3,8 Prozent gestiegen

Ergebnisse des LEG-Wohnungsmarktreports NRW 2016

Im Kreis Borken sind die Angebotsmieten zwischen April 2015 und März 2016 im Schnitt um 3,8 Prozent von 5,78 Euro auf 6,00 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Im Jahr 2012 forderten Vermieter noch 5,53 Euro pro Quadratmeter, seitdem legten die Mieten stetig zu. Trotz des kontinuierlichen Anstiegs liegt das Mietniveau immer noch etwas unter dem Landesdurchschnitt von 6,38 Euro pro Quadratmeter. Günstige Wohnungen verteuerten sich im Kreis um 3 Prozent von 4,29 Euro auf 4,42 Euro pro Quadratmeter. Im oberen Segment blieben sie hingegen unverändert auf dem Niveau von 8,72 Euro. Im nordrhein-westfälischen Durchschnitt wurden für Wohnungen der unteren Preisklasse 4,44 Euro pro Quadratmeter verlangt. Bei hochwertigen Wohnungen in guten Lagen waren es 11,98 Euro. Das ergab der LEG-Wohnungsmarktreport NRW 2016, eine Untersuchung der Wohnungsmärkte aller 864 Postleitzahlgebiete Nordrhein-Westfalens, die seit 2010 zum sechsten Mal im Auftrag des Wohnungsunternehmens LEG in Kooperation mit dem Immobilienberatungsunternehmen CBRE durchgeführt wurde. Im Kreis Borken wurden im Zeitraum von zwölf Monaten mehr als 2.700 Mietangebote erfasst und ausgewertet.

Bocholt teuer, günstige Mieten in Velen, Reken und Gescher

Innerhalb des Kreisgebiets Borken war Bocholt mit Angebotsmieten zwischen 6,25 Euro und 6,62 Euro pro Quadratmeter erneut der teuerste Wohnstandort. Rhede, Raesfeld und Gronau war das Mietniveau ähnlich hoch. In allen diesen Gebieten erreichten auch die Mieten für hochpreisige Wohnungen mit rund 8,70 bis 10,00 Euro pro Quadratmeter die Spitzenwerte im Kreis. Die niedrigsten mittleren Angebotsmieten wurden in Velen, Reken und Gescher mit Werten zwischen 5,00 Euro und 5,45 Euro verlangt. In Velen und Vreden waren mit im Mittel 4,00 Euro bzw. 4,05 Euro auch die Mietangebote für Wohnungen der unteren Preisklasse mit einfacher Qualität und Lage am günstigsten.

Wohnkostenbelastung bleibt trotz steigender Warmmieten moderat

Die Wohnkostenquoten (Anteil der Warmmiete an der Haushaltskaufkraft) bewegen sich im Kreis Borken zwischen 20,5 Prozent in Gronau und 15,8 Prozent in Reken. In Gronau resultierte die verhältnismäßig hohe Wohnkostenquote aus der kreisweit niedrigsten Haushaltskaufkraft von rund 3.450 Euro im Monat. Umgekehrt verhielt es sich in Reken: Dort verfügten die Haushalte mit 4.551 Euro über die höchste Kaufkraft im Kreis.

Auch wenn die Wohnungen hier mit im Schnitt 83 Quadratmetern recht groß sind, war die Wohnkostenbelastung der Rekener Mieter kreisweit am niedrigsten. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Kaufkraft des Kreises Borken erreichte 4.097 Euro und die Wohnkostenbelastung 17,5 Prozent. Aus Mietersicht sind das günstigere Werte als im nordrhein-westfälischen Durchschnitt. Die durchschnittliche Haushaltskaufkraft des Bundeslandes lag bei 3.752 Euro und die Wohnkostenbelastung bei 18,2 Prozent.

Rege Bautätigkeit

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen stieg von 2013 bis 2014 von 1.547 auf 1.738, das sind rund 11 neue Wohnungen auf 1.000 bestehende – eine Quote, die landesweit nur noch im Kreis Steinfurt übertroffen wird. Die Zahl der Baugenehmigungen sank dagegen von 1.808 auf 1.648. Der Leerstand liegt mit 3,2 Prozent zwar etwas über dem Niveau von 2009, aber nahe dem Landesdurchschnitt von 3,1 Prozent.

Das gesamte Standortporträt des Kreises Borken steht unter www.leg.ag/Wohnungsmarktreport als kostenloser Download zur Verfügung.

LEG-Wohnungsmarktreport NRW

Der LEG-Wohnungsmarktreport ist die einzige statistische Auswertung von Wohnungsmarktdaten mit wissenschaftlichem Anspruch, die lückenlos für alle Postleitzahlgebiete des Bundeslands Nordrhein-Westfalen vorgenommen wurde. Der 282 Seiten starke Report für 2016 enthält Angebotsmietpreis- und Wohnkostenkarten, in denen alle 864 Postleitzahlgebiete der 54 nordrhein-westfälischen Städte und Kreise erfasst sind. Dazu wurden rund 278.000 Mietangebote, 72.300 Kaufangebote für Eigentumswohnungen und 11.800 Kaufangebote für Mehrfamilienhäuser zwischen April 2015 und März 2016 ausgewertet

und um Daten zur Haushaltskaufkraft ergänzt. Die gedruckte Studie kann bei der LEG zum Preis von 595 Euro erworben werden. Zusätzlich stehen die einzelnen Porträts der Städte und Kreise im Internet unter www.leg.ag/Wohnungsmarktreport zum kostenlosen Download bereit.

Ihr Ansprechpartner:

Jens Schönhorst, Tel. 02 11/45 68-329, jens.schoenhorst@leg-wohnen.de

Unsere Presseinformationen, sowie alle 54 Standortporträts finden Sie auf unserer Website unter <http://www.leg.ag/Wohnungsmarktreport>.

Über die LEG

Die LEG ist mit rund 130.000 Mietwohnungen und zirka 350.000 Bewohnern ein führendes börsennotiertes Wohnungsunternehmen in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen ist die LEG mit zehn Niederlassungen und mit persönlichen Ansprechpartnern vor Ort vertreten. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2015 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung von rund 645 Millionen Euro.